
BEOBACHTUNGEN IM FREISTÄDTER BEZIRK (TSCHECH. SCHLESIEN)

Von H. GRIGEREK

Der Frühlingsvogelzug 1927 wies nur wenig Beachtenswertes auf. So erlegte Herr Förster Postulka am 14. Februar auf den Lonkauer Teichen¹⁾ eine vorzeitig erschienene **große Rohrdommel** (*Botaurus stellaris*). Kropf und Magen des entkräfteten Tieres waren vollkommen leer. — Am 24. und 25. April beobachtete ich ein Exemplar, des für unsere Gebiete sehr seltenen **schwarzen Milans** (*Milvus migrans*), der an dem seicht nach innen ausgerandeten Stoß deutlich kenntlich ist. Diese Art ist u. a. typisch für West- und Zentralsibirien und wird von hier aus sowohl nach Westen als auch nach Osten seltener. So beobachtete ich in Gesellschaft des Herrn Prof. Appel-Brünn Ende April 1919 auf dem städtischen Kehrlicht- und Unratgebiet von Kurgan-Sibirien (Ausdehnung ungefähr 1 km an 150—160 Vögel), die von der Ferne den Eindruck eines großen Krähenschwarmes erweckten. Als wir in die Nähe kamen, konnten wir schwarze Milane feststellen, die aus dem Unrat Fleisch- und Aasreste hervorsuchten. Die Tiere zeigten gar keine Scheu vor dem Menschen. In den belebten Parkanlagen der sibirischen Städte Kurgan, Petropawlowsk, Omsk, Tobolks und ebenso um die Dörfer sah man überall Horste mit brütenden schwarzen Milanen.

Am 8. Mai erhielt ich einen in Olschin erbeuteten **Fischadler** (*Pandion haliaetus*).

Etwas mehr Interessantes bot der Spätherbst und der Winter. Durch das langandauernde schöne Herbstwetter verleitet, versäumte ein großer Teil unserer Zugvögel den rechtzeitigen Abzug und wurde von dem über Nacht eingetretenen Winterwetter in den Sommerquartieren überrascht. So beobachtete ich noch am Sonntag, den 4. Dezember auf der Olsa in Lonkau, eine große Anzahl von Tauchern (**Zwergtaucher, Ohrensteißeuß** und sogar einen **Haubensteißeuß**), mehrere **Kiebitze, 2 Waldwasserläufer** und einen **Fischreiher**.

Am selben Tage konnte ich auch die ersten hochnordischen Gäste, und zwar einen **mittleren Säger** (*Mergus serrator*) und einen **kleinen Säger** (*Mergus albellus*) feststellen. Der erstere verschwand nach einigen Tagen, wogegen der letztere sich 2 Monate lang hierorts aufhielt, und mich öfters auf Entfernungen von 10—15 m herankommen ließ, ohne abzustreichen. Am 2. Dezember erhielt ich aus Altstadt einen **Haubensteißeuß** (*Pediceps cristatus*) im selten schönen Winterkleid.

Bis zum Eintritt der strengen Dezemberfröste, hielten sich auf der Olsa (Olschin Zavada) und dem Olschiner Teichgebiet **15 Saatgänse**

¹⁾ Alle hier angeführten Ortschaften liegen bei Freistadt, Tschech.-Ostschles.

(Anser fabalis) durch ungefähr 3 Wochen ständig auf. Sie benahmen sich ungemein vorsichtig, so daß kein Abschuss gelang. Am 12. Dezember erhielt ich aus Lonkau ein lebendes **grünfüßiges Wasserhuhn**, das bei Vogelfutter und Fleischkost bei mir das Frühjahr abwartet. Um den 20. Dezember beobachtete Herr Oberforstmeister Honsowitz, an einer eisfreien Stelle der Olsa bei Ditmannsdorf an **30 Zwergtaucher** (Podiceps ruficollis).

Anläßlich eines Beobachtungsganges am 26. Dezember (2. Weihnachtsfeiertag) sah ich ins Olsabett 2 große Vögel einfallen. Es gelang mir, bedeckt bis auf eine Distanz von ungefähr 70 m anzukommen, und ich konnte zu meiner Ueberraschung **Fischreiher feststellen**, die ich ungefähr 15 Minuten lang durch mein Jagdglas beim Fischen beobachtete. Nach dem Kleid zu schließen, handelte es sich um Jungvögel. Wie ich einige Tage später erfuhr, wurde anläßlich einer am 23. Dezember im Lonkauer Teichgebiet stattgefundenen Fasanenjagd ein Fischreiher erfolglos beschossen, wohl ein Stück der von mir beobachteten.

Am 2. Januar 1928 erhielt ich einen in Olschin erlegten **Wanderräuber** (Falco peregrinus), ein kräftiges Weibchen im Alterskleid, am 31. Januar ein ebensolches aus Zavada, jedoch in Jugendkleid. Aus Altstadt bekam ich am 1. Februar **1 mittleren Säger** in Jugendkleid.

Der Winter 1927/28 zeigte die Eigentümlichkeit, daß trotz oft strengster Kälten sehr viele Zugvögel bei uns überwinterten, dagegen kamen nordische Gäste nur vereinzelt. Merkwürdig ist, daß sogar **Rauhfußbussarde**, welche alljährlich selbst in milden Wintern als gewöhnliche Gäste zu erscheinen pflegen, im heurigen Jahre völlig ausgeblieben waren.

